

Ins Netz gegangen:

Und klick! Digitalfotografie für Kinder

www.kamerakinder.de

Ein modernes Technikmärchen könnte so gehen: Liebe Kinder, es war einmal vor nicht allzu langer Zeit, da gab es noch Fotoapparate mit Filmen. Damit konnte man meistens nur 24 oder 36 Aufnahmen machen. Und egal, ob im Urlaub, an Geburtstagen oder bei Hochzeiten: Im entscheidenden Augenblick war der Film meistens zu Ende. Dann konnte man noch von Ferne ein lautes Heulen und Meckern vernehmen. Und wenn sich nach dem Entwickeln der Filme herausstellte, dass auch noch viele Bilder unscharf waren, dann weinte der Papi – denn wer sonst hatte die Herrschaft über die Familienkamera – gar bitterlich ...

Seit der Einführung von Digitalkameras mit wachsender Speicherkapazität und der Möglichkeit der Sofortüberprüfung von Aufnahmen am Display kann so etwas nicht mehr passieren. Fotografieren für jedermann geht nun viel unkomplizierter – könnte man meinen: Denn spätestens mit der Einführung der Foto-Funktion bei Mobiltelefonen droht das Fotografieren beliebig zu werden und jede Menge Datenmüll zu produzieren. Nicht umsonst zitiert die Re-

daktion der „KameraKinder“ Wim Wenders: „Kinder, die heute fotografieren, kommen gar nicht mehr dazu, die Bilder anzugucken“, da digitale Fotos Massenware sind. Bei den „KameraKindern“ weiß man jedoch: „Kinder können weitaus mehr als Fast-Food-Knipserei!“ Man muss es ihnen nur zeigen – und dafür ist das Internetangebot Mitte Mai 2012 online gegangen. „Auslösen ist leicht, das Fotografieren aber noch lange kein Kinderspiel“, so lautet ein Leitsatz. Wenn es an der Kamera „klick“ macht, so soll es das nach Möglichkeit zuvor auch im Kopf. Für eine schrittweise intensivere Beschäftigung mit der digitalen Fotografie spricht das Portal die User auf der Startseite mit recht unterschiedlichen Menüpunkten an. Dies erscheint einerseits etwas verwirrend – „Und wohin jetzt?“ –, ist andererseits aber auch notwendig, da die Zielgruppe der 6- bis 12-Jährigen in ihren Entwicklungsstufen und damit Interessen doch sehr verschieden ist.

Die Jüngeren klicken vermutlich zunächst auf die großen gerahmten Fotos, die ein wenig an *Memory*-Karten erinnern, um erst

einmal zu sehen, was sich dahinter verbirgt: Schon angemeldete Kinder zeigen hier eigene Bilder. Die möglichen Reaktionen darauf – von: „Oh, wie schön!“ bis: „Das kann ich aber auch!“ – könnten der beste Weg sein, um das Interesse am Mitmachen zu wecken. Und Mitmachen ist erwünscht, wird auf diversen Wegen angeregt und angeboten:

Die Kinder können sich bei der Webseite anmelden und bekommen so ein besonderes Dazugehörigkeitsgefühl. Sie erstellen sich einen „Avatar“, ein buntes „KameraKind“ (z. B. Clown, Astronaut oder andere Menschen- und Tierfiguren), das die Rolle als virtueller Stellvertreter übernimmt, um so die Identität der Kinder zu schützen. Der Anmeldeprozess wird in einem downloadbaren PDF genau beschrieben und kann nur mit einer Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten abgeschlossen werden. Auf diesem Weg ist praktisch vorgegeben – und erscheint auch sinnvoll –, dass jüngere Kinder und Eltern die ersten Schritte bei den „KameraKindern“ gemeinsam gehen. Insgesamt wird also auf Sicherheit

der jungen Nutzer in einem nach Möglichkeit geschützten virtuellen Raum geachtet. Danach könnten sich die Erwachsenen ein wenig zurückziehen und sollte das Selbstlernen greifen: Nun ist es möglich, eigene Fotos hochzuladen und alleine oder in Gruppen online Bilder auszustellen. In einer Mitmach-„Aktion des Monats“ werden auch kindgerechte Fotoideen vorgeschlagen (etwa „Der Natur auf der Spur!“). Darüber hinaus können Fotos von anderen Kindern bei Gefallen „toll gefunden“ und mit einem Smiley ausgezeichnet werden. Etwas ältere User werden vielleicht erst einmal erkunden, was sich hinter den vielen anderen Menüpunkten verbirgt: „Start“, „Foto Fenster“, „NRW Fotopreis“, „NRW Fotopraxis“, „Foto Pädagogik“ und „Projekt Info“ laden zum Stöbern ein, wobei „Kamera an!“ und „Trickkiste“ zunächst am interessantesten klingen. Was vielleicht nur Erwachsene auf Anhieb erkennen: Diese zentrale Menüführung der Webseite wurde noch mit Bezug auf das gute alte Fotolabor gestaltet. Vor dem Hintergrund eines Filmstreifens hängen die Menüpunkte wie Ab-

züge, die mit Klammern zum Trocknen aufgehängt wurden, an einer Leine. Der Bereich „Kamera an!“ assoziiert zudem die Verwandtschaft von Fotografie und Film – und kaum ist man in diesem Bereich, kann man einen animierenden AV-Trailer anschauen. Das hier angespielte Vorgehen, die Möglichkeiten der Fotografie auch per Video zu demonstrieren, könnte in Zukunft noch mehr in das recht stark auf Erläuterungstexte zurückgreifende Portal integriert werden, z. B. bei den „Fragen & Antworten“: Dort könnten auch einmal gelungene und misslungene Aufnahmen beispielhaft gegenübergestellt und für die Jüngeren mithilfe von Bild, Grafik und Video erläutert werden. Im Bereich „Trickkiste“ finden sich ebenfalls „ErsteTipps für schöne Fotos“, die für Anfänger richtig dosiert erscheinen. Neben den weiteren „Profi-Tipps“ wünscht man sich hier noch eine Mitmach-Rubrik für den Erfahrungsaustausch der Kinder untereinander (z. B. „Foto-Tipps von Kids“). Man hat sich schon jetzt die reichlich im Internet vorhandenen Anleitungen zunutze gemacht, indem man auf sie verlinkt. Damit

wird ein großer Erfahrungspool eröffnet, was jedoch auch bedeutet, aus dem „geschützten“ Bereich der „KameraKinder“ hinaus auf fremde Inhalte geführt zu werden (man kommt z. B. zu „GEOLino“ und dort auch schnell auf die Bestell- bzw. Aboseiten ...). Während diese Funktionen von allen Usern genutzt werden können, beschränken sich einige Möglichkeiten auf Nutzer in Nordrhein-Westfalen, da die entsprechenden Fördermittel des Portals regional gebunden sind, so etwa die Teilnahme am Wettbewerb „NRW Fotopreis“ oder die unter „NRW Fotopraxis“ angebotenen Workshops. Diese gelungene Verknüpfung von Onlineportal und Offlinearbeit verdeutlicht den Netzwerkgedanken hinter der gesamten, über das Portal „KameraKinder“ für alle Altersgruppen praxisnah recherchierbaren, fotopädagogischen Arbeit.

Dr. Olaf Selg